



NOTAUSGABE

**Liebe Freunde des Wettermuseums,
liebe Vereinsmitglieder,**

was ist eine Notausgabe?

Wenn das Papier knapp ist? In unserem Fall nein, wir machen es ja nur digital.

Bringen wir es auf den Punkt: wenn eigentlich gar keine Zeit ist, aber seit der letzten Ausgabe nun schon mehr als 15 Monate (!) vergangen sind. Und wir wollten ja ursprünglich besser werden!

Aber alle Politiker, Spender, Förderer, Sponsoren, Bürgen für das Darlehen, zukünftige Besucherinnen und Besucher, Sympathisanten, alte und neue Projektpartner sollen natürlich erfahren, ob es uns noch gibt.

Ja es gibt uns noch!

Und wir sind froh und glücklich, dass wir 2013 bis hierher überstanden haben.

„Notausgabe“ heißt aber, wir können nicht über alles berichten, was es so Neues gibt, nicht über spannende Lernwerkstatt-Stunden, interessante Nachfragen, neue Besuchergruppen, erworbene Exponate.

Es geht vorrangig um das, was wir in bisher **43 Bauberatungen** so mit den Architekten und Baufirmen auf den Weg gebracht haben.

Und wie nun seit sieben Jahren äußern wir die Bitte und machen das Angebot. Wer an Newslettergestaltung Spaß hätte oder sich anders in die Vereinsarbeit einbringen möchte, nur zu. **Wir freuen uns über neue Mitglieder.**

Ihr Vereinsvorstand Wettermuseum e.V.

Der neue Eingang zum „Besucherzentrum“ erstrahlt in der Sonne

Unser Zukunftsprojekt „Besucherzentrum“ ist inzwischen in Lindenberg der „Hingucker“. Zwar sind nun doch die kleinen zeitlichen Rückstände nach einem harten und insbesondere langen Winter 2012/13 nicht aufgeholt sondern eher etwas angewachsen, weil in der Endphase die Abstimmung der Gewerke untereinander etwas klemmte, aber was sind zwei Wochen im Vergleich zu manch anderer Baustelle, von den deutschlandweit bekannten Großbaustellen in Berlin/Brandenburg oder Hamburg ganz zu schweigen.

Das Foto zeigt den Stand Ende September, der



Oktober stand im Zeichen der beginnenden Technikerarbeiten im Innern, derzeit geht es ans Malern und Fliesen.

Leider hatte es geldmäßig im Projekt für Außenarbeiten nicht gereicht, der Zugang zwischen Straße und Eingang wird wohl noch bis weit in 2014 ein Provisorium bleiben. Aber wir (der Vereinsvorstand) arbeiten dran. Versprochen!

Das war das Jahr 2013 auf der Baustelle



Das erste Foto, die erste Baumaschine
(nachfolgend nicht immer ganz chronologisch von links
nach rechts ...)



Hoffnung keimte



Und hier hatte der Winter noch einmal zugeschlagen

Fortsetzung
(nicht immer ganz chronologisch von links nach rechts)



Ende Mai

Stand Anfang Juni 2013

Und das war der Sommer



August 2013: Das Gerüst steht noch ...

Anfang September: Gerüst weg, Farbe dran ...



Das aktuellste Foto (8.11.2013) zeigt eine Schülergruppe, die hier auf die Führung durch die Ballonhalle 2 (die ist gleich links, aber nicht im Bild) wartet.

Zukünftig geht es also zwischen Besucherzentrum und Ballonhalle 2 auf kurzem Wege. Im Blick links: Das Windenhaus 2. Mit eigenen Vereinskraften wurde provisorisch der Eingang angeglich, die kleinen Betonplatten stammen aus dem Abriss auf der anderen Seite.

Auch die Terrasse ist fertig

Im Meteorologischen Schülerlabor kann natürlich gebastelt und durchaus zu Solar- und Windenergie auch in den Innenräumen geforscht werden. Aber einiges sollte auch draußen stattfinden. Das ist sicherlich authentischer. Dazu kann künftig diese Terrasse genutzt werden.



Und selbstverständlich ist es nach den Projektstunden mit Schülerinnen und Schülern auf dieser Terrasse auch für andere Gäste möglich, den Museumsbesuch im Sonnenschein ausklingen zu lassen und mit Blick auf die Denkmäler über das Schmelzen von Eis (in der Cola?) nachzudenken.

Im Übrigen ist die Terrasse jetzt etwas größer als ursprünglich geplant und beantragt. Vielen Dank an die Förderstelle, die diese „Mehrmenge“ genehmigt hat.

Die Wärmepumpe pumpt

... bzw. heizt. Ob sich die Idee, möglichst ökologisch bzw. klimaneutral Heizwärme zu erzeugen, zusätzlich auch wirklich in günstigen Betriebskosten niederschlagen wird, ist derzeit noch nicht erkennbar.



Foto: während des Einbaus (noch nicht vollständig installiert)

Zunächst ging es ja darum, den Estrich auszuheizen. Und da lief der Stromzähler nicht gerade zur Freude unserer Schatzmeisterin ganz schön schnell. Das sind jetzt schon eigene Betriebskosten, die nicht gefördert werden!

Um den Strom zukünftig bezahlen zu können

Werbung in eigener Sache →

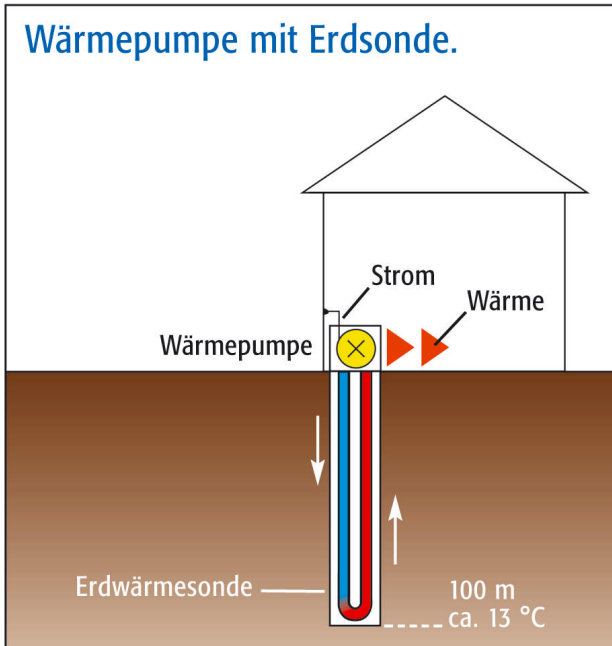


<http://www.bildungsspender.de/wettermuseum>

Auf jeden Fall ist unsere Heizung „klimaneutral“, denn der Wärmepumpenstrom ist im Ökostromtarif.

Und der Rest der Energie kommt aus der Erde. Die Allianz Umweltstiftung hat uns da eine nette Grafik zur Verfügung gestellt →

Wärmepumpe mit Erdsonde.



© Allianz Umweltstiftung

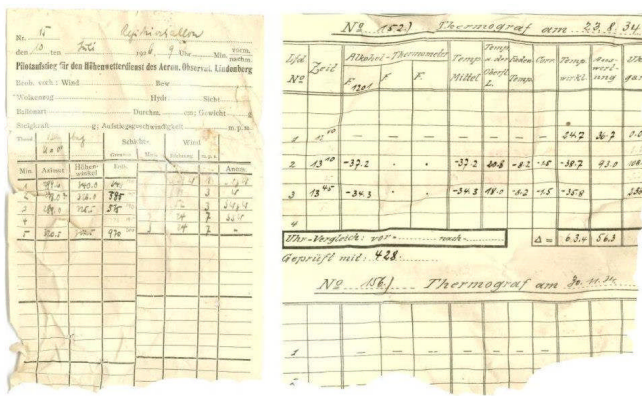
Grafik: Allianz Umweltstiftung

Ob unsere Erdwärmesonden (5 Stück gehen bis nicht ganz 100 m Tiefe) allerdings schon auf 13 Grad in der Tiefe stoßen, wäre zu hinterfragen. Vielleicht sind es nur 10 oder 11 Grad? Wir werden es sehen.

----- CHRONOLOGISCHE BERICHTE 2013 -----
(aber aus Zeitgründen sehr unvollständig)

Februar: Interessanter Fund

Die Mitarbeiter der Baufirma O&M passen auf! Bei den Entkernungsarbeiten fanden sie alte Papiere. Es waren Messprotokolle aus den 1920er und 1930er Jahren. Spannend. Wir prüfen jetzt, ob es Unikate sind, die vielleicht sogar für die Ausstellung taugen.



16. Februar: Interessanter Besuch

Besuch aus vielen Teilen der Republik: Matrikel 1985 des Meteorologiestudiums an der Humboldt-Uni zu Berlin. Man (n und Frau) traf sich, teils erstmals, nach über 20 Jahren. Unterkunft wurde in der Region genommen (Jugendherberge Bremsdorfer Mühle) und

es folgte (natürlich) der Besuch des Wettermuseums Lindenberg. Eigentlich eine gute Idee für die anderen 327 Absolvententreffen (Zahl geschätzt), die noch möglich sind.

Im Übrigen haben wohl Glühwein und die belegten Brötchen gut geschmeckt, es wurde alles alle.

RBB Mini am Museum

Der RBB Mini war am 28. Februar in Lindenberg. Das Fahrzeug ist Kult. Und unser Museum auch! Da passen wir ja gut zusammen, hier auf dem Foto.



Zu den Fakten: Susanne Tockan von der zibb - Redaktion drehte zum Thema „Der Winter ist vorbei“ in der Region, auch zur Sommerrodelbahn in Petersdorf ging es noch.

Über diese zibb Mini-Tour wird innerhalb der Sendung "zibb-Zuhause in Berlin und Brandenburg" am jeweils freitags zwischen 18:30 und 19:25 Uhr berichtet.

Der Museumsbesuch von 11 bis 13 Uhr galt aber nicht nur dem Winterwetter, sondern auch der Frage, was wir denn so für Geräte zeigen. Auf dem Tisch lagen ein Löffel, ein Sichtweitenmesser nach Prof. Wigand, ein Schleuderpsychrometer und ein Sonnenscheinautograph nach Campbell Stokes.

Alle Monate wieder das Montagswettergespräch

Treff war jeweils einmal monatlich im EWE-Kundencenter des A10-Centers Wildau um 17 Uhr. Der Erlös floss in die Vereinskasse. Zusätzlich hilfreich war das thematische Interesse der Teilnehmer: von der Erklärung der unterschiedlichen Winddrehung um Hoch und Tief bis zur gefühlten Temperatur. Und natürlich wurden zum Klimawandel Fragen gestellt.

8. April: Ökofilmtour

Es wurde der Film "Energiewende Größenwahn statt Megaplan" gezeigt, für das Podiumsgespräch konnten wir als Gast

Prof. Dr. Dr. h.c. Reinhard F. J. Hüttl

Helmholtz-Zentrum Potsdam /

Deutsches GeoForschungsZentrum GFZ gewinnen.



Ort: Klubhaus des Richard-Aßmann-Observatoriums



Prof. Hüttl



Dr. Stiller
Wetter-
museum e.V.

Prof. Hüttl als Podiumsgast

Benjamin Glückskind
(The Incredible Filmfest)
als Gastmoderator

Man merkte es ihm an, Prof. Hüttl fühlte sich nahe den Positionen im Film, auch Anfragen und Meinungen aus dem Publikum stimmte er oft zu, ja, die globale Temperaturzunahme stagniert, ja, es wird in Deutschland zu oft auf unbegründete Stimmungen reagiert ... , ein Industrieland sollte (muss) auch offen für technologische Lösungen sein. Fracking wäre evtl. auch ohne giftige Einleitungen realisierbar, es scheint jetzt aber politisch nicht mehr durchsetzbar.

Ob und wann das im Film diskutierte Stromkabel nach Norwegen kommt, ließ er offen. Schließlich blieb auch noch Zeit für eine eher meteorologische Frage. Sein Credo: Klima ist nicht ein System an sich, sondern eine Schnittstelle, an der die verschiedenen Sphären (Geosphäre, Hydrosphäre, Atmosphäre, Kryosphäre und Biosphäre) des Systems Erde interagieren. Als Beispiel nannte er die Frage des Meeresspiegelanstiegs und gleichzeitiges Aufsteigen mancher Festlandsbereiche.

Erfolgreich durchgeführt wurden auch die Schulveranstaltungen am 12. /13. März mit insgesamt 89 Schülerinnen und Schülern statt.

Die Filme Donau – Lebensader Europas / Schmetterlinge - Einsatz für die Wildwiese und die wilde Uckermark erhielten durchweg Höchstnoten. Die Schüler waren begeistert. Der Film „Die sächsische Schweiz“ konnte da nicht ganz mithalten.

Mai: Kleines AKTION MENSCH Projekt

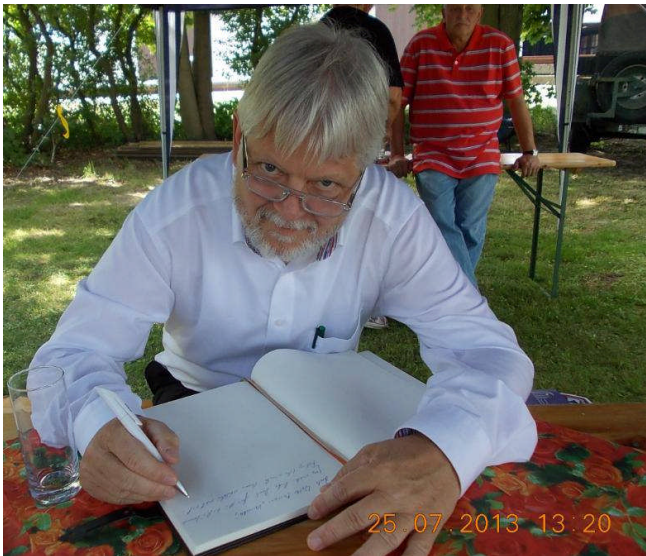
Bildungsarbeit findet am Wettermuseum weiter statt. Ein AKTION MENSCH Förderprojekt sollte zwar schon im Januar beginnen, der lange Winter hatte uns hier dann noch länger als befürchtet am Aufstellen der Wetterstationen auf Schulhöfen gehindert, und dann als der Frost weg war, häuften sich bei uns die Bau- und Abrechnungsaufgaben. Auch die jährliche Mitgliederversammlung war vorzubereiten.

Im Mai ging es los: In Beeskow (Käte-Agarth-Schule, siehe Foto) und Eisenhüttenstadt (Pestalozzi-Schule, siehe Presse-Ausschnitt – hier Märkische Oderzeitung) stehen jetzt auch Wetterstationen. Später kam auch die Oberschule Beeskow hinzu.



Finanzminister auf Sommertour

Einer Einladung, die schon einige Jahre zuvor ausgesprochen worden war, folgte der Brandenburgische Minister für Finanzen Dr. Helmuth Markov, zugleich auch stellvertretender Ministerpräsident des Landes, im Rahmen seiner Sommertour 2013.



Das Foto zeigt Helmuth Markov beim Eintrag ins Museumsgästebuch.

Nun war er da, wir zeigten in den knapp 75 Minuten einerseits unsere Ausstellung in der Ballonhalle 2, dann die Baustelle des neuen Besucherzentrums (das Land beteiligt sich selbst an der Förderung und muss die EU-Förderung auch vorstrecken, eine Abrechnung in Brüssel erfolgt immer erst hinterher) und setzen uns danach auch in den Schatten, um über Kulturförderung, Spitzfindigkeiten der Fördermittelabrechnung, auswucherndem Schwierigkeitsgrad der Steuergesetzgebung und das Problem des zweiten Arbeitsmarktes zu reden. Im ländlichen Raum des Ostens waren Kommunal-Kombi oder Bürgerarbeit - bei aller Kritik zur Vergütungshöhe - eine Chance für Menschen ... Und uns eine wichtige Hilfe. Jetzt läuft alles aus.

Natürlich hatten wir auch einen ganz konkreten Vereinswunsch: **Lottomittel für den Erwerb der meteorologischen Großdrachen**, die uns bisher nur als Leihgabe zur Verfügung stehen.

(späterer Hinweis: wir sind derzeit beim Ausfüllen der Antragsunterlagen, es gibt Hoffnung)

Erneut Stempelstelle Nr. 11

Am 1. September 2013 fand zum 13. Mal das *Rad-scharmützel* statt und das Wettermuseum war zum 7. Mal an diesem Fahrraderlebnistag aktiv beteiligt.

Der Ausnahmesommer 2013 hatte sich just an diesem Tag (vorübergehend) verabschiedet und der



Herbst begann etwas unterkühlt. Knapp 17 Grad waren es in Lindenberg.

Trotzdem konnten wir uns über zahlreiche Besucher und neue Fans freuen. Der Kuchen wurde fast alle.

9.-12.9.2013 GDCP - Jahrestagung

Drei Museumsvereinsmitglieder fahren zur GDCP – Jahrestagung nach München. Der diesjährige Tagungsschwerpunkt: Naturwissenschaftliche Bildung zwischen Science- und Fachunterricht.

Keine Angst: Wir können uns das nicht selbst leisten: Alle drei hatten zur gleichen Zeit auch andere berufliche Aufgaben in München. Aber wir müssen ja nun schon seit sieben Jahren immer alles geschickt organisieren und verknüpfen. Also keine Kosten für den Verein. Aber viel Reklame.

Ach ja: Die GDCP ist die Gesellschaft für Didaktik der Chemie und Physik.

Warum müssen wir uns auch noch damit beschäftigen? Weil zukünftige Fördermittel auch von der Evaluation unseres Ausstellungskonzeptes abhängen.

Unser Verein hat mit einem Posterbeitrag unser Museum vor- und unser Evaluationskonzept zur Diskussion gestellt.

Nebenbei auch viel gelernt über die Messung des Lernerfolgs von Schülerlaboren u. a. mehr.

September: Frank Kaufmann wechselt in die Wirtschaft

Seit 2007 hat Frank Kaufmann die Entwicklung des Museums begleitet, anfangs in einer ABM. Später in einer Kommunal-Kombi-Förderung. Er führte Besuchergruppen, entwickelte und betreute die Webseite, entwarf Flyer. Und betreute Schulklassen bei Projekttagen.

Der Verein konnte aus eigenen Mitteln eine solche Stelle nicht bezahlen. Jetzt gab es ein Angebot auf dem ersten Arbeitsmarkt, das hat Vorrang.



Frank Kaufmann (rechts im Bild) bei Fernsehaufnahmen am 10. Juni 2013

PotsdamTV war da. Ein lokales/regionales privates Fernsehen (<http://www.potsdamtv.de/>), das nach eigener Aussage das „lokale Fernsehen für die Region Potsdam“ ist.

Sammlungszugang

Wir erinnern an die „Notausgabe“. Wir müssen uns beschränken.

Stellvertretend (und nochmals mit der Bitte um Verständnis) stellen wir ein neues Exponat vor:

Ein *Ultraschallanemometer* (USAT-3) der Fa. METEK aus den Anfangsjahren der Firma, also Ende der 1980er Jahre gebaut (das Foto rechts oben zeigt das Gerät auf dem Kopf stehend).

Mit *Ultraschallanemometern* konnten (und kann heute noch, auch wenn sich einiges weiterentwickelt hat) die zeitlich hoch aufgelösten Variationen des dreidimensionalen Windfeldes und der (akustisch virtuellen) Temperatur erfasst und daraus der vertikale Impuls- und Wärmefluss abgeleitet werden.

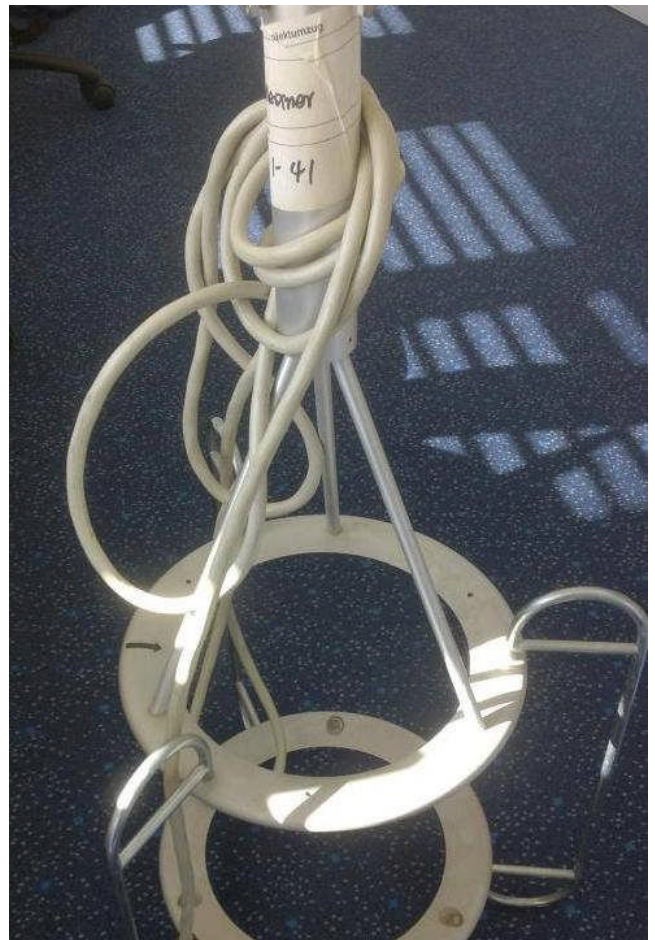
Wir danken Prof. Dr. Franz Meixner aus Mainz für die Überlassung des Geräts. Dafür werden wir hoffentlich eine Super-Vitrine mit passgenauer Ausleuchtung anschaffen können. Wir versuchen alles!

Wir danken aber natürlich auch den Kolleginnen, die uns *Kippthermometer* überlassen haben, wir danken unverändert herzlich unserem Ehrenmitglied Dr. Rudolf Paulus für weitere Spenden, auch zum Erwerb von Exponaten und zum Druck eines kleinen Ausstellungskataloges.

Ein weiteres Geschenk kam von Prof. Günter Warncke, Berlin. Er hat uns zwei alte wissenschaftliche Originalfilmrollen aus den 1960er Jahren überlassen:

- "Cirruschirme bei Gewittern"
- "Böenlinien bei Gewittern".

Das "Institut für den Wissenschaftlichen Film" bestand zwischen 1953 und ca. 2000 und ist inzwischen abgewickelt. Die Erinnerung wird also bleiben.



Ultraschallanemometer (auf dem Kopf stehend)

Was sonst noch passierte ..

... ist recht viel. Aber der Platz ist hier jetzt alle. Bitte auf <http://www.facebook.com/wettermuseum> verfolgen, was es Neues gibt.

Leider können wir somit auch nicht über die Abiturienten Franziska, Anna, Konstantin und Sebastian aus Thüringen berichten, die eine Facharbeit über meteorologische Forschung geschrieben haben und die wir als Museumsverein betreuten.

Und für die vielen Besucher, die Spaß bei uns hatten, mögen diese Knirpse stellvertretend stehen, die im Übrigen auch die Fotografiererlaubnis gaben.



Neues Gebäude braucht eine neue Ausstellung

Was nützt ein neues Gebäude, wenn die Ausstellung so bleibt, wie 2006 behelfsmäßig zusammengestellt?

Wobei, so schlecht war es nicht, viele Besucherinnen und Besucher fanden es spannend, was es so alles in der Meteorologie gibt. Und warum gerade Lindenberg in der Meteorologie so berühmt ist.

Aber es war unvollständig bzw. nicht systematisch dargeboten, nicht gut präsentiert.

Grund genug für den Museumsverein nach Finanzierungen für eine professionell unterstützte Ausstellungsgestaltung zu schauen. Und wir wurden fündig,

Für die Konzepterarbeitung konnten wir – nach einer kleinen Ausschreibung – das Büro

STORIES WITHIN ARCHITECTURE

*Atelier für Raum, Szenografie und visuelle Kommunikation
Viktoria Wille Architektin
Lobeckstraße 36 | 10969 Berlin*

beauftragen. Das didaktische Konzept, der inhaltliche Ausstellungsparcours sowie das architektonische Gestaltungskonzept wurden bereits erarbeitet und dienen nun als Grundlage für unseren Antrag an die Deutsche Bundesstiftung Umwelt, um eine weitere umfangreichere Unterstützung zu erhalten.

Aktuell unterstützt uns das brandenburgische MWFK mit 5.000 EUR. Aus dem Kommunalen Kultur-Investitions-Programm (KKIP) fließen 2013/14, wenn wir im Mittelabruf nichts falsch machen, 30.000 EUR. Mit dabei ist auch die Kulturförderung des Landkreises Oder- Spree. Vielen Dank!



© stories within architecture | Viktoria Wille | Lobeckstraße 36 | 10969 Berlin

Danksagung in Sachen Bürgschaft

Dass dieses – aus der Sicht eines ehrenamtlich arbeitenden Vereins – Wahnsinnsprojekt so weit kommen konnte, hat eine Grundlage in einigen öffentlichen Förderern einschließlich uns helfender Stiftungen. Aber dass wir wirklich auch die 75%-Förderung bekamen, lag auch an der Bereitschaft der GLS-



Bank, uns ein Darlehen zu gewähren und dann an den vielen Vereinsmitgliedern und Sympathisanten mit ihrer Bereitschaft, dafür zu bürgen. Nochmals allen vielen Dank.

Das mit der Bürgschaft ist uns ganz wichtige Verpflichtung, nichts falsch zu machen und den Kredit durch fleißige ehrenamtliche Arbeit abzubauen.

Kooperationsvertrag unterschrieben

Im Juni 2013 unterschrieben der Präsident des Deutschen Wetterdienstes und der Vorstand des Wettermuseum e.V. einen Kooperationsvertrag, der die zukünftige Zusammenarbeit

auf eine sichere Grundlage stellt.

Deutscher Wetterdienst
Wetter und Klima aus einer Hand



So unterstützt

der DWD den Verein z.B. mit Leihgaben, der Verein hilft bei der Bildungsarbeit am Standort Lindenberg.

Tief bewegt nahmen wir im März Abschied
von unserem Gründungsmitglied

Dr. Hans Steinhagen 1939 - 2013

Hans Steinhagen war ein sehr engagiertes Mitglied unseres Vereins und das Andenken an ihn lebt durch seine wissenschaftshistorischen Publikationen ebenso wie durch seine Beiträge zur Gestaltung unserer Ausstellungen fort.

Sein Wissen und sein Rat werden uns fehlen.

Wir danken den Hinterbliebenen für die Überlassung des wissenschaftshistorischen Nachlasses an Büchern, Manuskripten und Bildern und den Spendenauftrag.

Wir danken allen Trauernden für die Geldspenden zugunsten unseres Vereins.

**Der Vorstand des Vereins
Wettermuseum e.V. Lindenberg**

Newsletter Nr. 9 Herausgabe und V.i.S.d.P.:
der ehrenamtlich arbeitende Vorstand des Wettermuseum e.V.
vertreten durch Dr. Bernd Stiller und Ralf Kraak
Lindenberg, 26. November 2013



Impressum:
Wettermuseum e.V. • VR 5106 FF • Schulstraße 4, OT Lindenberg • 15848 Tauche
Vereinsvorsitzender: Dr. Bernd Stiller • Stellvertreter: Ralf Kraak
Tel. 033677 62521 • Fax 626483 • E-Mail: verein@wettermuseum.de • Internet: www.wettermuseum.de
Finanzamt: Fürstenwalde Steuernummer 063 / 141 / 04100
Bankverbindungen: Sparkasse Oder-Spree Konto 3162974851 Bankleitzahl 17055050
Raiffeisen-Volksbank Oder-Spree eG Konto 6035841 Bankleitzahl 17062428